

## VORARLBERG

Dschungel-Tiere stehen hoch im Kurs /A6



## KULTUR

Das Freudenhaus öffnet heuer gleich zwei Mal. /D6



## MARKT



Harald Sommerer wird ab Mai neuer Zumtobel-Chef. /D1

## FREITAG

26. MÄRZ 2010  
AUFLAGENSTÄRKSTE UNABHÄNGIGE  
TAGESZEITUNG FÜR VORARLBERG  
NR. 71, 66. JAHRGANG, € 1,40

13°

Föhn endet mit Regen und Sturmböen, Temperaturrückgang.



Geht es nach der VKW, wird sich der VEG-Standort bald ändern. FOTO: VN

## VEG: Umzug nach Bregenz geplant

**ENERGIE.** Die VKW will die Anteile an der VEG auf 75 Prozent erhöhen. Um Kosten zu sparen, sollen die Mitarbeiter vom Standort in Dornbirn nach Bregenz übersiedeln. Den Anteilseignern werden demnächst entsprechende Angebote gemacht. /D3

## „Rote Teufel“ zu Gast bei AI Bregenz

**HANDBALL.** AI Bregenz empfängt heute Alpha HC Hard zum Derby in der Handball-Arena Rieden. Während der Rekordmeister das Meister-Play-off anführt, brauchen die „Roten Teufel“ unbedingt Punkte, um das Halbfinale zu erreichen. /C4

## EINKAUFSLÄCHE

Verkaufsflächendichte in m<sup>2</sup> pro Einwohner, Länderauswahl

|            |             |
|------------|-------------|
| SUI        | 1,87        |
| <b>ÖST</b> | <b>1,72</b> |
| NED        | 1,71        |
| HUN        | 1,04        |
| GBR        | 0,99        |
| TCH        | 0,95        |
| SLO        | 0,89        |
| POL        | 0,87        |
| POR        | 0,84        |

Vergleich USA 3,36  
VN, GRAFIK: © APA, QUELLE: APA/REGIODATA

## INHALT

|                |       |
|----------------|-------|
| WOHIN          | F2-F6 |
| LESERBRIEFE    | C8    |
| KINO           | F6    |
| CHRONIK        | B6    |
| NOTDIENSTE     | F3    |
| TODESANZEIGEN  | B7    |
| TV-PROGRAMM    | B8    |
| IMPRESSUM      | D5    |
| LESERSERVICE   | D4    |
| SUDOKU         | B5    |
| KREUZWORTRÄSEL | D5    |

www.vnl.at  
Erscheinungsort: Verlagspostamt 6900 Bregenz,  
P. b. 022030215, Tel. 0 55 72/901-0

# „Katastrophales Ausmaß“

**Testamentsaffäre: Oberlandesgerichts-Präsident entschuldigte sich im Namen der Justiz.**

**FELDKIRCH.** Im Rahmen der ersten offiziellen Pressekonferenz zur Testamentsaffäre hat sich gestern der Präsident des Oberlandesgerichts, Walter Pilgermaier, für die krimi-

nellen Machenschaften am Bezirksgericht Dornbirn entschuldigt. Es seien „gravierende Fehler in katastrophalem Ausmaß“ passiert, die das Vertrauen der Bevölkerung in die Justiz schwer geschädigt hätten. „Es setzt uns sehr zu, dass wir nicht in der Lage waren, das Ganze früher festzustellen“, gab sich der

OLG-Präsident selbstkritisch. Doch der Tiroler Justizmanager war nicht nur nach Vorarlberg gereist, um sich zu entschuldigen. Gemeinsam mit dem Leiter der Sonderrevision, Senatspräsident Wigbert Zimmermann, präsentierte er den Abschlussbericht zur Sonderrevision. Der 90 Seiten starke Prüfbericht enthält

insgesamt 16 Vorschläge, wie Manipulationen bei Gericht künftig verhindert werden könnten.

Auch beim Bezirksgericht Feldkirch werden laut Pilgermaier nun Verlassenschafts-akten geprüft. Der Grund: Einer der Hauptverdächtigen arbeitete dort in den 90er-Jahren. /B1

## LICHTERMEER AM BALLHAUSPLATZ



Tausende Demonstranten nahmen am Donnerstagabend am „Lichtertanz gegen Rosenkranz“ teil.

FOTO: APA

# Durchbruch bei EU-Gipfel

**Die Länder der Eurozone einigten sich über Notfallplan für Griechenland.**

**GRIECHENLAND.** Die Europäische Union macht Spekulationen auf einen griechischen Staatsbankrott einen Strich durch die Rechnung. Die Staats- und Regierungschefs der 16 Euro-Staaten haben sich auf mögliche Milliar-

denhilfen für Griechenland geeinigt. Sie stimmten einem deutsch-französischen Plan zu, sagten Diplomaten am Donnerstag in Brüssel. Er sieht Finanzspritzen des Internationalen Währungsfonds vor, falls Griechenland am Kapitalmarkt keine Kredite mehr bekommen sollte. Als letztes Mittel sind auch Kredite der Euro-Staaten geplant.

Wenn der Rettungsplan schlagend wird, würde Österreich einen Anteil von 2,86 Prozent besteuern. Griechenlands Ministerpräsident Giorgos Papandreu zeigte sich erleichtert und stimmte zu. Griechenland kämpft auf den Finanzmärkten um Kreditwürdigkeit und günstige Zinsen. Angesichts der dramatischen Verschuldung fordern die Banken allerdings hohe

Risikoaufschläge, was die Zinslasten weiter nach oben schraubt.

Auch Portugal, dessen Kreditwürdigkeit heruntergestuft worden war, dürfte von einer solchen Übereinkunft profitieren. Die Mischung aus harter Haushaltssanierung wie im Fall Griechenlands und Kredithilfen der Partner sowie des IWF dürften eine Pleite vermeiden helfen. /A2

## Pfarrer holt seine Vergangenheit ein

**ANZEIGE.** Einen pensionierten Priester aus Ex-Jugoslawien holt seine Vergangenheit doppelt ein: In München-Freising soll er eine Frau sexuell genötigt und in Vorarlberg in den Achtzigerjahren ein Mädchen belästigt haben. In Vorarlberg wurde Anzeige erstattet. Die Diözese reagierte sofort. /A8

## Vorarlberger sind Wahlmuffel

**WAHL.** Bei den Gemeindevahlen im März schritten 63 Prozent an die Urnen und somit viel weniger als in den restlichen Bundesländern. Erklärung des Politologen Peter Filzmaier: Klare Mehrheitsverhältnisse schaffen wenig Anreiz. /A5

## Baselworld zeigte Uhrentrends

**BASEL.** Gestern ging die Baselworld, die größte Weltmesse für Uhren und Schmuck, zu Ende. Acht Tage lang konnten sich Interessierte auf einer Fläche von 160.000 m<sup>2</sup> über die funkelnenden und tickenden Neuheiten informieren. /D7

## Gratis-Kindergärten schon wieder in Frage gestellt

**BUDGETPROBLEME.** Seit einem halben Jahr ist zumindest für Fünfjährige der Kindergarten halbtags gratis. Zumal viele Länder weit darüber hinaus gehende Angebote geschaffen haben, gibt es nun Budgetprobleme. Gemeindepräsident Helmut Mödlhammer stellt den Gratis-Kindergarten infrage: „Alles für alle gratis geht einfach nicht.“ Mödlhammer plädiert für sozial gestaffelte Tarife. Wer es sich leisten kann, der soll also zahlen.

Während in Wien etwa der Kindergarten für alle Altersstufen gratis ist, hat man sich in Vorarlberg auf ein kostenloses Halbtagsangebot für Fünfjährige beschränkt. Damit seien die Kosten „verschmerzbar“, so der Vizepräsident des Gemeindeverbandes, Harald Sonderegger, im Gespräch mit den VN. Wie der zuständige Landesrat Siegi Stemer kann er sich aber vorstellen, dass wieder generell sozial gestaffelte Tarife eingeführt werden. /A3

## DERBYTAG IN LUSTENAU UND ALTACH

Freitag ist Derbytag – dies gilt heute für die ADEG Erste Liga. Denn sowohl in Lustenau als auch in Altach treffen je zwei Vorarlberger Teams aufeinander. Die Favoritenrolle ist jeweils klar verteilt. Für Altach (im Bild Lienhart gegen Fröschl) sollte der FCL, für die Austria Dornbirn kein Stolperstein sein. /C1, C2

FOTO: STIPLIOVEK





„Lichtertanz gegen Rosenkranz“, lautete das Motto einer Protestveranstaltung gestern Abend in Wien. FOTO: APA

## Auch „Christen“-Chef tritt bei Präsidenten-Wahl an

**WAHLKAMPF.** Was sich schon vergangene Woche abgezeichnet hatte, ist nun definitiv: Bundespräsident Heinz Fischer erhält im Rennen um die Hofburg zwei Mitbewerber. Nach Barbara Rosenkranz (FPÖ) hat sich offensichtlich auch der Chef der „Christlichen Partei Österreichs“, Rudolf Gehring, mit mehr

als den 6000 notwendigen Unterstützungserklärungen qualifiziert.

Der 62-jährige Niederösterreicher, der sich als „Fundamentalist“ bezeichnet und entschiedener Fristenlösungsgegner ist, wirbt damit, das einzige Angebot für bürgerliche Wähler zu sein. Seine Partei war bei der Nationalratswahl 2008 schon einmal bundesweit angetreten; sie erreichte 0,63 Prozent.

Vor der Wiener Hofburg fand gestern Abend ein „Lichtertanz gegen Rosenkranz“ statt. Künstler und Intellektuelle wie Alfons Haider, Florian Scheuba und Erhard Busek betonten auf der Kundgebung, es dürfe keinen Platz für Rassisten geben. **VN**

## Zwei gegen Fischer



VN vom letzten Samstag: Fischer erhält zwei Herausforderer.

## Bandion steht zu Verjährungsfrist

**MISSBRAUCH.** Justizministerin Claudia Bandion-Ortner (ÖVP) bleibt skeptisch, was eine Abschaffung der Verjährungsfrist bei sexuellem Missbrauch betrifft. Im Nationalrat sagte sie gestern, es sei sehr schwierig, nach vielen Jahren die Faktenlage zu ermitteln. Außerdem seien die Verjährungsfristen – bis zum 28. Lebensjahr des Opfers – ohnehin schon lange. **VN**

## Beschränkter Zugang zur Uni

**VORSTOSS.** Wissenschaftsministerin Beatrix Karl (ÖVP) will die Regierung vorschlagen, Anträgen auf Zugangsbefreiungen zu bestimmten Studiennrichtungen zuzustimmen. Damit würde der Zugang in den Fächern Publizistik (Wien, Graz, Klagenfurt), Architektur (Wien, Graz, Innsbruck) und Wirtschaftswissenschaften an der Wiener „WU“ beschränkt. **VN**

## Gesundheitsminister lehnt totales Rauchverbot ab

**NATIONALRAT.** Gesundheitsminister Alois Stöger (SPÖ) erteilte in der gestrigen Nationalratsitzung dem „Dringlichen“ Grünen-Antrag auf ein absolutes Rauchverbot in Lokalen eine Absage: Zunächst müsse sich zeigen, ob das Gesetz mit den eingeschränkten Rauchmöglichkeiten in den Lokalen seine Wirkung entfalte. Außerdem glaube er nicht, dass man dem Thema Rauchen mit einer „Law&Order“-Politik Herr werde. Wichtiger

wäre es, durch Bewusstseinskampagnen vor allem die Jugend vom Tabakkonsum abzuhalten.

Auch von allen anderen Fraktionen wurde der Grünen-Antrag abgelehnt: Die Wirte hätten das Recht, auf ein Gesetz zu vertrauen, so ÖVP-Vertreter Erwin Rasinger, man könne die Spielregeln nicht mitten im Spiel ändern. Vor wenigen Tagen hatte er noch ein Rauchverbot in Lokalen gefordert. **VN**

# Kindergärten sind Gemeinden zu teuer

## Wiedereinführung der generellen Gebührenpflicht diskutiert.

**BUDGETPROBLEME.** Auch die Gemeinden bekommen die Wirtschaftskrise zu spüren. 2012, spätestens 2013 werden die Mittel zum ersten Mal nicht einmal mehr für den laufenden Betrieb ausreichen, so der Geschäftsführer des Wiener Zentrums für Verwaltungsforschung „KDZ“, Peter Biwald, zu den VN: Neue Straßen, Gebäude und andere Einrichtungen werden dann nur noch auf Pump finanziert werden können.

Der Präsident des österreichischen Gemeindebundes, Helmut Mödlhammer, hat sich auf die Suche nach Einsparungsmöglichkeiten gemacht – und ist schon einmal fündig geworden: Der Gratis-Kindergarten, erst im September eingeführt, solle wieder fallen: „Wer es sich leisten kann, soll dafür bezahlen“, plädiert Mödlhammer für sozial gestaffelte Tarife.

ÖVP-Finanz-Staatssekretär Reinhold Lopatka assistiert: Der strapazierte Staatshaushalt brauche Beiträge aller Gebietskörperschaften. „Alles für alle gratis geht einfach nicht.“ Lopatka fordert Beiträge für alle Angebote, die über den kostenlosen Halbtagskindergarten für Fünfjährige hinausgehen.

Auf diesen Gratis-Halbtagskindergarten hatten sich Bund, Länder und Gemein-

den ursprünglich verständigt. Viele Länder gingen dann aber weiter. So führte Wien gleich einen Gratis-Ganztagskindergarten für alle Altersstufen ein. Niederösterreich gab es mit „Halbtags kostenlos für alle“ nur ein bisschen günstiger. Selbst im maroden Kärnten ist der Kindergarten ab dem dritten Lebensjahr halbtags gratis.

Die Kosten sind also vor allem in den Ländern und Gemeinden, wo man in den letzten Jahren besonders großzügig war, zu einem Problem geworden. „Jetzt, wo die Einnahmen zurückgehen, kommt man drauf, dass man das nicht vermag“, wundert sich der für Voralberg zuständige Landesrat Siegi Steiner nicht über die Nöte in anderen Ländern.

In Voralberg beschränkte man sich auf den Gratis-Halbtagskindergarten für Fünfjährige. Zumal die sozial gestaffelten Tarife, die es bis dahin auch für diese Altersstufe gegeben hatte, verhältnismäßig niedrig waren, ist der Budgetdruck nicht so groß geworden wie in anderen Ländern. Dennoch kann sich Siegi Steiner eine Wiedereinführung der Tarife vorstellen: „Gute vorschulische Bildung darf etwas wert sein.“

SPÖ-Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek hält indes an den Gratisangeboten fest. Sie seien im Sinne berufstätiger Frauen. **VN-JOHN**

## GRATIS-KINDERGARTEN-MODELLE

In allen neun Bundesländern ab fünf Jahren halbtags gratis



VN, GRAFIK: © APA, QUELLE: APA

## VN INTERVIEW. Gemeindeverbands-Vizepräsident Harald Sonderegger

### „Wir haben auch unsere Nöte“

#### Gratis-Kindergarten verzichtet, so Harald Sonderegger vom Gemeindeverband.

Herr Bürgermeister, wenn man den österreichischen Gemeindebund hört, könnte man meinen, die Gemeinden seien bald pleite. Stimmt das?  
**SONDEREGGER:** Die Situation ist österreichweit eine etwas andere, das muss man vor-sichtig sein.

#### Voralberg steht besser da?

**SONDEREGGER:** Wir haben auch unsere Sorgen und Nöte, auch bei uns sind die Einnahmen zurückgegangen. Das heißt, dass da und dort Maßnahmen notwendig werden, die auch einmal weh tun können.

#### Soll der Gratis-Kindergarten für Fünfjährige wieder fallen?

**SONDEREGGER:** Wir hatten schon in der Vergangenheit die absolut niedrigsten Tarife im Bundesländer-Vergleich. So gesehen war die Einführung des



„Da und dort werden Maßnahmen nötig, die weh tun können.“

HARALD SONDEREGGER

Gratis-Kindergartens bei uns verschmerzbar. Persönlich bin ich nicht unbedingt ein Freund davon gewesen, weil ich sage: Was nichts kostet ist auch nichts wert.

#### Sie hätten also kein Problem mit der Wiedereinführung sozial gestaffelter Kindergarten-tarife?

**SONDEREGGER:** Nein, von den erwähnten Überlegungen her nicht. Aber das ist nicht unser größtes Problem.

#### Welche Probleme sind größer?

**SONDEREGGER:** Wenn der laufende Finanzausgleich aufgeschürt werden würde, wäre das extrem gefährlich für uns; der ist so gut für uns, dass wir nur verlieren würden. **VN-JOHN**



KOMMENTAR  
**Johannes Huber**

## Gratis kann auch sehr gut sein

**Z**wei Gründe sprechen für Gratis-Kindergärten: Kinderbetreuungseinrichtungen sind die beste Voraussetzung für eine kinderreiche Gesellschaft; berufstätige Eltern können sich eher auf Nachwuchs einlassen, wenn sie wissen, dass dieser gut aufgehoben ist. Und weil Kinderreichtum gefördert werden muss, sollen die Kindergärten eben kostenlos sein.

Der Kindergarten ist eine Vorschule. Und das ist das zweite Argument für Gratisangebote: Beim Spielen und Zeichnen mit Gleichaltrigen eignen sich Drei- bis Fünfjährige am besten sprachliche und soziale Kompetenzen an, die für ihren weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind. Auch das muss gefördert werden.

Wenn laut ÖVP-Finanzminister Josef Pröll auch im Familienbereich gespart werden muss, dann sind die Kinderbetreuungseinrichtungen also der denkbar schlechteste Ansatzpunkt. Zumal es hier noch immer Defizite gibt, die insbesondere junge Mütter darin hindern, einer Arbeit nachzugehen; Und damit Geld zu verdienen und mit Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen alle staatlichen Systeme zu erhalten.

johannes.huber@vnl.at, 01/377834-10

## ORF-Zentrum von Polizei „besucht“

**FPÖ-VORWÜRFE.** Im Zusammenhang mit einer ORF-Reportage über Skinheads versuchte die Staatsanwaltschaft Wien gestern im ORF-Zentrum weiteres Beweismaterial sicherstellen zu lassen; der Sender verweigerte die Herausgabe allerdings unter Verweis auf das Redaktionsgeheimnis. In der „Schauplatz“-Reportage geht es u.a. um Skinheads auf einer FPÖ-Veranstaltung mit Heinz-Christian Strache. Strache wirft dem Sender vor, die Burschen ermuntert zu haben, „Sieg Heil“ zu rufen. Der Sender dementiert. **VN**

**Volle Frische**  
**-50% Halber Preis!**  
Nur Freitag und Samstag!

per Packung statt 1,99  
**0,99** -50%  
198/kg

per Packung statt 1,59  
**0,79** -50%  
158/kg

per Packung statt 1,99  
**0,99** -50%  
198/kg

per Stück statt 1,99  
**0,54** -50%  
180/kg

**Trauben rot**  
Klasse I, kernlos, 500 g

**Trauben weiß**  
Klasse I, kernlos, 500 g

**Grüner Salat**  
Klasse I, 300 g +

**Frischfleisch**  
**TIEF PREIS ANGEBOT!**  
nur noch heute und morgen

per Packung  
**jetzt nur 2,49** 3,32/kg

**Faschierter Braten\***  
im Kühlregal, bratfertig, 750-g-Packung

\*Gültig von 25.03. bis 27.03.2010. Nur solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen.

**Hofer** aus voller Überzeugung